

Lasset die Spiele beginnen!

Tag 1 der Ritterspiele – Welches Rittergefolge wird den Ruhm kassieren?

Welch eine Tragödie! Keiner der Einladungen für das Ritterturnier, die der König ausgesendet hatte, wurde Folge geleistet. Dabei haben die Pfadfinder*innen bekanntlich gestern Nacht noch großen Aufwand betrieben, um die Antworten der Geladenen an den Wassernixen vorbei ins Königreich zu bringen.



So einfallsreich wie *Könek Domenicus Bonifazius Aurelis Reinhard Stephan Albert von LongChicken der Drölfte* eben ist, schlug er kurzerhand die Caravelles & Explorer zu Ritttern. So konnte das Ritterturnier trotz allem stattfinden.

Tatsächlich wurde es zu einem überaus spannenden ersten Turniertag. Die Teilnehmer*innen duellierten sich in unterschiedlichsten Disziplinen – von abenteuerlichen **Parcours** bis zu strategischen Herausforderungen.

Gestern noch Könek Burgerking, morgen schon Prinz Mci?!

Alles aus nur wegen einem Damenbart?

Eine Quelle, die anonym bleiben möchte, hat der Redaktion die Absagen für das Ritterturnier an den Könek übermitteln können. Was darin zu Lesen ist, gibt Einsicht in die intimsten Beziehungen des Könighauses. Lesen sie selbst (bevor auch dieser Autor von der Bildfläche verschwindet) und machen Sie sich ein eigenes Bild.

Sehr geehrter Könek Domenikus Bonifazius Aurelius Reinhard Stefan und so weiter der Drölfte,

leider kann Gräfin Wendy's nicht zum Ritterturnier kommen. Sie muss ihre Schildkröte Gerry bürsten.

Hochachtungsvoll,
die Gräfin Wendy

Sehr verehrter Könek Domenifazius oder so, Reinhard Stefan von McChicken der Letzte,

mit großem Bedauern muss Kapt'n Iglo aufgrund der Alaska Seelachs Jagdsaison absagen.

Mit fischigen Grüßen,
euer Freund Kapt'n Iglo

Sehr verehrtes Burgfräulein Matilda Margret Martina die merkwürdige,

nachdem euer Vater mir im Schlaf den Damenbart abrasiert hat, werde ich das Wochenende mit Prinz Ronald McDonald verbringen.

Auf Nimmer Wiedersehen,
Hilde



Bootsturnier am Kamp

Auch während der wohlverdienten Abkühlung am Nachmittag schläft der Ehrgeiz unserer tapferen Pfadfinder*innen nicht. So gaben sie sich mutig mit **Rudern** ausgestattet auf der wilden Kamp einige Wettrennen.



Kochen wie damals

Zwar verfügt die Pfadfinder*innen Gruppe 10/48 über die unumstritten beste Lagerküche – vom Mittelalter bis zur Besiedelung des Mars – doch heute Abend bewiesen die Jugendlichen ihr eigenes Kochtalent am offenen Feuer. Mit einfachen Utensilien und Zutaten wurde in kürzester Zeit ein hervorragendes **Chilli** gekocht.



Wusstest du ... ? Wir haben unsere Nachnamen alle aus dem Mittelalter!

Im Jahre 1066 führte man Nachnamen ein, vorher trugen Menschen nur einen Vor- oder Spitznamen. Der Nachname sollte aber etwas mit der Person zu tun haben. Er bestand dann aus dem Vornamen eines Elternteils, z. B. Petersen (=Peters Sohn). Oder eine Eigenschaft verschaffte einem den Nachnamen: Wenn man z. B. schlau war oder rothaarig, bekam man den Nachnamen „Fuchs“. Man konnte den Nachnamen auch nach dem Herkunftsort bekommen: Wer aus Franken kam, hieß „Frank“ mit Nachnamen, Menschen aus Hessen „Hess“, oder wer in einem grünen Wald wohnte, hieß „Grünwald“. Nachnamen wie „Müller“, „Schmidt“, „Schuster“ und „Bauer“ sind auf Berufe zurückzuführen. Wenn man unschöne Körperteile besaß, konnte man auch Pech haben. So hieß man z. B. „Schweinefuß“, wenn man einen sogenannten Klumpfuß hatte oder „Schiller“, wenn man schielte.

